

## Erasmus Erfahrungsbericht

Hallo! Mein Name ist Milena und ich habe mein Auslandssemester, von Ende September bis Ende Februar, in Breslau (Polen) an der Universität Breslau verbracht. Ich bin eine Masterstudentin des Biologiestudiums an der TU Braunschweig. Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch irgendwann ein Auslandssemester zu machen. Auf das Programm von Erasmus wurde ich über ein paar Freunde von mir aufmerksam, die an dem gleichen Programm teilgenommen haben. Vor dem Auslandsaufenthalt mussten verschiedene formelle Dokumente ausgefüllt werden, was jedoch kein Problem war, da bei Fragen entweder mein Studienkoordinator oder das International House mir zur Seite standen. Zudem wurden zu Beginn



durch viele Präsentationen die Studenten auf das Auslandssemester vorbereitet. Nachdem alle formellen Sachen erledigt waren, ging es für mich auch schon los nach Polen, Breslau. Zudem kann gesagt werden, dass mir ein Platz in einem Studentenwohnheim angeboten wurde, welchen ich auch angenommen habe. Was in Deutschland vielleicht merkwürdig erscheint, war oder ist in Polen keine Seltenheit: man teilt sich ein Zimmer mit einer anderen Person. Natürlich bestand auch die Möglichkeit sich in dem Wohnheim allein ein Zimmer zu mieten, was jedoch teurer gewesen wäre. Ich habe mich für ein geteiltes Zimmer entschieden und wurde positiv überrascht, da ich mit meiner Zimmergenossin gut klarkam.

In der Woche, wo ich angekommen bin, wurde von ESN (Erasmus Student Network) eine Einführungswoche veranstaltet, damit die Auslandsstudenten sich untereinander vernetzen können. Unter anderem wurde natürlich eine Einführungsveranstaltung für alle Studenten aus dem Ausland veranstaltet. Außerdem wurde von der Fakultät, die für Biologie zuständig ist, ein Treffen organisiert von Frau Dr. hab. Percec-Matysiak, welche die zuständige Person ist, für die ankommenden Biologie-Erasmus-Studenten. Durch verschiedene Faktoren konnten ein paar Kurse, die vorher wählbar waren, nun leider nicht mehr gewählt werden, was jedoch kein Problem war, da individuell auf alle Teilnehmer eingegangen wurde und einfach geschaut wurde, dass es trotzdem mit den Leistungspunkten passt. Das Ändern in dem Learning Agreement war auch kein Problem, da noch vor dem Auslandssemester ausführlich darüber informiert wurde. Nach dem Anpassen der Kurse im Learning Agreement, stand

nichts mehr im Wege, dass das Auslandssemester richtig begann. Für mich war es das erste Mal, dass ich eine Vorlesung oder generell ein Modul in englischer Sprache hatte, was ich sehr spannend fand. Außerdem war es eine sehr lehrreiche Übung den ganzen inhaltlichen Stoff, den ich sonst immer nur auf Deutsch hatte, auf Englisch oder sogar in Polnisch zu erfahren. Zudem hatte ich das Glück, dass Polnisch meine Muttersprache ist, wodurch mir auch die Möglichkeit geboten wurde, an einem Kurs teilzunehmen, der komplett auf Polnisch war, mit einheimischen polnischen Studenten. Alle Kurse, die ich belegt hatte, waren sehr interessant und ich kann gut behaupten, dass ich neue Inhalte gelernt



habe, die ich bis jetzt noch nicht an der TU Braunschweig hatte. Generell war die ganze Betreuung durch die zuständigen Personen an der Universität Breslau sehr gut und bei Fragen wusste ich immer, an wen ich mich wenden sollte. Da die Corona-pandemie während meines Auslandsaufenthalts natürlich andauerte, hatte ich bedenken, ob es überhaupt sinnvoll war an dem Erasmus Programm teilzunehmen in diesen schwierigen Zeiten. Ich wurde jedoch positiv überrascht, da je nach epidemischer Lage, die Universität individuell von Tag zu Tag entschieden hat, ob die Kurse online oder präsent stattfinden. Da wir Erasmus-Biologie-Studenten nur sehr wenige waren, hatten wir meistens alles in Präsenz. Es war sehr schön, nach fast zwei Jahren Pandemie, mal wieder in Person zu der Universität zu gehen und dort die Veranstaltungen zu haben. Außerhalb des universitären Kreises haben meine neu gewonnenen, internationalen Freunde und ich Breslau, bzw. Polen kennengelernt. Ich habe unter anderem Städte wie Warschau, Posen oder Krakau besucht und erkundet. Überraschend für mich war zudem, dass Polen viel mehr potential bietet, als einem im ersten Moment vielleicht bewusst ist. Die polnische Kultur habe ich durch Museen-Besuche, kulinarische Abenteuer und viele Gespräche mit einheimischen Studenten/Leuten ausgiebig kennengelernt. So konnte ich durch neugewonnene Freunde meine Polnisch Kenntnisse aufbessern und das Land, in dem ich geboren wurde, neu für mich entdecken. Zudem muss gesagt werden, dass ich nicht nur die polnische Kultur kennengelernt habe, sondern auch viele andere, wie z. B. die türkische, spanische oder italienische

Kultur, durch Gespräche mit anderen Erasmus-Studenten oder andere Sachen, die unternommen wurden.

Was jedoch auch erwähnt werden sollte, ist die Tatsache, dass sich hinter einem Auslandsaufenthalt während des Studiums natürlich viel Planung, Organisation und Arbeit verbirgt. Man sollte sich frühzeitig vor der Entscheidung für ein Auslandssemester über die nötigen Formulare und Dokumente, wie zum Beispiel ein Sprachzertifikat der Englischen Sprache auf B2 Niveau, informieren. Zudem sollte an das nötige nachreichen aller Dokumente nach Beenden des Auslandsaufenthaltes gedacht werden und sich schon während des letzten Monats im Ausland drum gekümmert werden.

Abschließend würde ich allen, die überlegen ein Auslandssemester oder generell ein Auslandsaufenthalt während des Studiums planen, sehr ans Herz legen es zu tun, da ich in dieser Zeit Erfahrungen gemacht habe, die unersetzbar sind, sowie Freundschaften oder Bekanntschaften geschlossen habe, die ich sehr wertschätze und ein Leben lang halten werden. Es ist einfach eine sehr großartige Möglichkeit innerhalb des Studiums neue Kulturen kennenzulernen und in einem internationalen Umfeld zu studieren, was einem wirklich neue Horizonte eröffnen kann.